

4. Workshop: Schulkinderbetreuung an den Elmshorner Grundschulen am 14.11.2015 Option Ganztagsgrundschule



Stimmungsbarometer



1. *Brauchen* wir die Offene Ganztagsgrundschule?

Ergebnis:

Ja: 17 Stimmen **Mitte:** 5 Stimmen **Nein:** 6 Stimmen

2. *Wollen* wir die Offene Ganztagsgrundschule?

Ergebnis:

Ja: 15 Stimmen **Mitte:** 1 Stimme **Nein:** 12 Stimmen

1. Kleingruppenarbeit

Wie verändert sich die Entwicklung der Kinder durch die Offene Ganztagsgrundschule?

Fünf gemischte Gruppen beschreiben anhand von realistischen Fallbeispielen (KINDER-SILHOUETTEN), wie sich aus ihrer Sicht Alltag und Lernerfolg für die Kinder durch ein Offenes Ganztagsangebot verändern

Lesehinweis für die Beiträge: Kind

Kennzeichen der Lebensumstände

⇒ Erwartete Veränderungen durch Einführung des Offenen Ganztags

1. Kind

bildungsfern, Migrationshintergrund, teilweise Familienhilfe, Förderbedarf Schwerpunkt L und/oder SE, Schulbegleitung

⇒ Kind wird überfordert, noch orientierungsloser, sprengt die Gruppen

2. Kind

stammt aus einer Bildungsfamilie, geht in die Betreuung, hat Musikunterricht, ist im Sportverein aktiv

⇒ für Kind ändert das Ganztagsangebot qualitativ und quantitativ wenig oder nichts

3. Kind

ist sehr leistungsorientiert

⇒ erfährt andere soziale Kontakte, erhält Zugang zu kreativen / sportlichen Angebo-

ten, entdeckt Freizeitmöglichkeiten, kann sich ausprobieren, alternative Freizeitmöglichkeiten, Entspannung erleben

4. Kind

Flüchtlingskind

- ⇒ erfährt Integration, Spracherlebnis und –erwerb, kulturellen Austausch,
- ⇒ kann Beitrag leisten zur Integration der Familie

5. Kind

Kind aus bildungsferner Familie mit Migrationshintergrund, Eltern beide berufstätig, trotzdem nicht viel Geld, nicht mobil, Eltern wollen das Beste für ihr Kind, Kind verbringt den Nachmittag nicht auf der Straße, Familie sucht ein kostengünstiges, wohnortnahes Angebot mit Hausaufgabenunterstützung, Sport usw.

- ⇒ strukturierter Nachmittag für das Kind

6. Kind

bildungsfern, selbstüberlassen, nachmittags allein

- ⇒ sinnvolle Freizeitgestaltung, Struktur, Fürsorge ☺

7. Kind

Betreuungskind von 7.00 bis 17.00 Uhr

- ⇒ Gewinn, erweitertes Angebot ☺

8. Kind

bildungsnah

- ⇒ Gewinn, erweitertes Angebot ☺

9. Kind

Deutsch als Zweitsprache, sozial integriert

- ⇒ doppelter Gewinn

10. Kind

mit Förderbedarf, inklusiv beschult mit Schulbegleitung am Vormittag

- ⇒ **ohne** „Schulbegleitung“ am Nachmittag ungünstige Entwicklung ☹
- ⇒ **mit** „Schulbegleitung“ am Nachmittag Gewinn ☺

11. Kind „Yussuf“

nicht in der Betreuung, treibt sich nachmittags herum

- ⇒ organisierte Freizeit, (Entwicklungs-) Angebote, Hausaufgabenunterstützung, evtl. Mittagessen, andere bzw. vielfältigere soziale Kontakte
- ⇒ evtl. gezielte Förderangebote
- ⇒ mögliche negative Aspekte für Yussuf??

12. Kind „Carola“

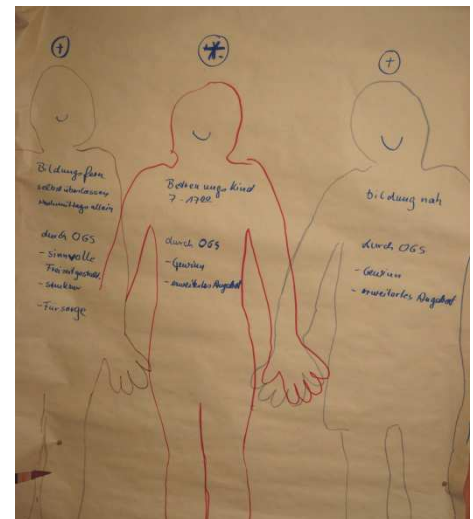
mit individualisiertem Entwicklungsbedarf (SGB VIII oder XII), im Unterricht mit Schulbegleitung, (derzeit) in der Betreuung keine Ressource

- ⇒ ohne Ressource für Schulbegleitung ist das Ganztagsangebot unübersichtlich, evtl. gezielte Förderangebote, evtl. soziale Kontakte

13. Kind „Martina“

nicht in der Betreuung, sehr gut anderweitig versorgt

- ⇒ nicht im Offenen Ganztage, bleiben ihre Freizeitangebote bestehen (z.B. weniger Hallenzeiten für den Sportverein)?



14. Kind „Peter“

in der Betreuung, „funktioniert“, ist gut + verlässlich betreut

⇒ Befürchtung: Betreuung löst sich auf, durchgängige Strukturen werden komplizierter, undurchsichtiger, Kind geht (unter Umständen) im größeren System unter

☺ mehr Angebote, vielfältigere Angebote

15. Kind „Merle“

Kind in Betreuung + Angebote

⇒ Kind hätte später weniger Freiraum für sich, weniger selbstbestimmte Zeit. Entspannung fehlt, kleine Gruppen, Musik, Spiel, Spaß, Kreativität kann ein toller Impuls sein für Integration und Inklusion.

Was kosten die Angebote für den Nachmittag? Gibt es eine Sozialstaffel? Sonst Ausgrenzung!

16. Kind „Nele“

geht zurzeit nicht in die Betreuung, kommt mittags nach Hause und hat nachmittags Aktivitäten (Sport, Musik, Freizeit)

⇒ keine Änderung. Das Kind soll zu Hause Hausaufgaben machen, sich ausruhen, dann Nachmittagsaktivitäten

17. Kind „Cheyenne“

Kind, um das sich keiner kümmert oder wo die Eltern Aktivitäten nicht bezahlen können.

⇒ hat Möglichkeiten, ein Instrument zu lernen, Sport zu machen

Aber: Lassen die Eltern das Kind wirklich in der Schule?

18. Kind „Anna“

in der Betreuung, Eltern arbeiten beide, Angebote, die kostenpflichtig sind, werden gern angenommen, um Musik, Sport, kreative Beschäftigung etc. zu erhalten

⇒ Entlastung von Eltern und Kind, da Angebote bereits am frühen Nachmittag möglich sind

19. Kind „Ben“

hat Schwierigkeiten in der Schule, freut sich auf freie Spielzeit draußen oder mit Freunden, hätte Stress bei längerer Zeit in der Schule, braucht einen Ausgleich zu großen Klassengruppen

⇒ Themen: Aggressionen / abbauen, verhaltensoriginelle Kinder, Angebote / Vielfalt, Profis müssen dabei sein!

20. Kind „Murat“

aus Migrationsverhältnis

⇒ würde besser integriert werden und lernt den Alltag und die Gemeinschaft innerhalb einer Gruppe. Es wird freier in der eigenen Entscheidung.

21. Kind „Uli“

ist geprägt von Wohnumfeld, Bereitschaft, Neugier, Herkunft, Selbständigkeit, Möglichkeiten nutzen und Mobilität

⇒ Auswirkungen des Ganztages auf das Kind sind abhängig vom Verhältnis der prägenden Faktoren

22. Kind „Uli“
 verhaltenskreatives Kind, Bereitschaft ☺
 ⇒ positiv in Bezug auf alle Bereiche

23. Kind „Uli“
 Mädchen, Herkunft (Religion, kultureller Hintergrund) spielt große Rolle, selbständig
 ⇒ positive Auswirkungen auf Entwicklung und Möglichkeiten

2. Kleingruppenarbeit

Wie verändert Offene Ganztagsgrundschule den Schulalltag, die Schule und ihr Umfeld?

Aus Sicht der Lehrerinnen und Lehrer

„Chancen“	„Unbekanntes – Neutrales“	„Risiken“
Erweitertes Angebot für Betreuungskinder	Schul-Rhythmus verändert sich nicht (Studentenzeit vormittags)	Höhere Belastung des Schulsekretariats
Schule als Lebensort	Struktur verändert sich - Reinigungsleistungen - Hausmeisterdienste	Mehrfachnutzung von Räumen ist nur eingeschränkt möglich.
Schulräume müssen mehr / anders werden (Funktionsräume)	Kontakte / Teilhabe der Kinder wird mehr auf Schule fokussiert	Raumnutzung hat sich schon durch Doppelnutzung mit Betreuung verschlechtert!
Steigert Attraktivität der Schulen	In OGT müssen alle Kinder aufgenommen werden	Fehlende Schulbegleitung
Schule öffnet sich	☞ Zugang für alle offen ☞ räuml. Ressourcen z.Zt. begrenzt	Koordination / Austausch OGT ↔ Schule ⇒ Ressourcen
Fürsorge- / Strukturangebot für Schüler/innen		Schülerinnen und Schüler kommen ausgebrannt in die Schule (7 – 17 Uhr)
Einzelne Kinder können zum OGT verpflichtet werden.		Kosten?
Schließung des Schulhofes bis 17.00 Uhr		Abrechnung ?! der Zuschüsse
Schulträger trägt Räume (z.B. Mensa) und die Verantwortung dafür		Kaum Ressourcen für Koordination der OGT (2 WStd. Ermäßigung)
Verantwortung bleibt in Schule		

Aus Sicht der Eltern (als Eltern/Kunden und als ehrenamtlich Gestaltende an Schule)

„Chancen“	„Unbekanntes – Neutrales“	„Risiken“
Erhöhtes Angebot im direkten Wohnumfeld	Treffen mit Freunden	Nicht verlässlich
Optimierte Raumausnutzung der Fachräume	Kosten	Raumsituation
	Angebot (Umfang)	Keine Teilnahme aus finanziellen Gründen
Integration für alle		Konkurrenz zu der aktuellen Betreuung
		Einschränkung Hallenzeiten für aktuelle Gruppen

Aus Sicht des sozialen Umfelds

„Chancen“	„Unbekanntes – Neutrales“	„Risiken“
Beispiel: ALS + Ki- und Ju-Haus Krückaupark ⇒ neue Vernetzung	Hallenzeiten?! Bsp. FTSV Fortuna & GS Hainholz	Veränderte Öffnungszeiten der Jugendhäuser?
Jugendhaus ⇒ Zusammenarbeit mit den anderen Grundschulen?	Wettkampf- und Leistungssport in OGT integrieren	Wenn Eltern nicht unterstützt werden (z.B. Familien) ⇒ Kinder fallen durch's Raster!?
Sport- und Bewegungsangebote - als Grundausbildung - eigenen Sport entdecken - ohne Leistungsdruck - ohne Leistungsorientierung	Standort - Angebot geht zu den Kindern - kurze Beine, kurze Wege	Finanzierung?! durch wen?! ⇒ ausreichend
Größere Vernetzung	Plattform ☞ Wo sind welche Angebote? ☞ Mobilität	Sport- und Bewegungsangebote ⇒ Was machen wir mit Kindern, denen das Angebot nicht reicht und die dann stören?
Veränderter Blick auf Kinder durch gute Vernetzung und Zusammenarbeit	<u>Organisation</u> Hort, OGT, Betreuung ⇒ Mobilität?! ⇒ unterschiedl. Beiträge ⇒ unterschiedl. Finanzierung / Töpfe	Ausgrenzung durch Elternbeitrag

„Chancen“	„Unbekanntes – Neutrales“	„Risiken“
Offene Angebote für Kinder ⇒ Chance	Raumkonzept birgt Chancen und Risiken	Trotz Fachkräften fehlen bekannte „Gesichter“ / Vertrauensperson
Entlastung der Familiensituation		

Wahl

Wollen wir Offene Ganztagsgrundschule zum 01.08.2017?

Ergebnis:

Ja: 13 Stimmen

Nein: 16 Stimmen

Kommentierung: Diverse Teilnehmer versichern, wegen des Termins 01.08.2017 für „Nein“ gestimmt zu haben, zu einem späteren Zeitpunkt (Schuljahr 2018/19 oder später) aber durchaus ein Ganztagsangebot zu wollen.



Gez. Schröder